

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 44

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Stumpf- oder Blödsinn!

Lieber Nebi!

Wie ich das

Eine New Yorker Bar hatte in ihren Fenstern folgenden Aushang:
Geniesse Dein Leben und trinke soviel Du kannst!
Vielleicht bis Du morgen schon radioaktiv!

Bei uns jetzt
Pfirsichbowle

las, habe ich meine letzte Hoffnung begraben; ich wäre nämlich schon seit meiner Kindheit immer so gerne radioaktiv gewesen. Aber zum Trinken habe ich wirklich kein Talent. Oder glaubst Du, daß man nur in Amerika besoffen sein muß, um Radioprogramme zu gestalten! Dafür hat mich dieser Werbetext meine Begehung als Werbetexter erkennen lassen, und ich habe bereits folgenden Leitspruch über mein Bett gehängt, eingerahmt:

Geniesse dein Leben und werbetexte so blöd du kannst!
Vielleicht bist du morgen schon steinreich!
Bei mir jetzt
STUMPFSENSINN

Ich hoffe, Du beehrst mich bald mit einem Auftrag und grüße Dich freundlich

Dein Tomcat!

Lieber Tomcat!

Es gehört zu den Wundern unsrer Natur, die nicht einmal der berühmte Graf Oerindur erklären kann, daß wir offenbar jeden Blöd- oder Stumpfsinn nachmachen müssen, den die Amerikaner uns vormachen. Zu diesem Inserat habe ich eine Anzahl Briefe bekommen, meist voll Empörung und die Meinung ausdrückend, daß solch ein Slogan von einem «bedenklichen Mangel an Vorstellungskraft und menschlichem Anstand» zeuge. Was auch die Meinung ist Deines Dich freundlich grüßenden Nebi

Schweizer Milch

Lieber Nebelspalter!

Ich habe diesen Sommer eine Zeiflang in Deutschland gearbeitet. Ich wollte ein kleinwenig mithelfen, Kriegstrümmer wegräumen und neue Häuser bauen. Ich war auch bereit, während dieser Zeit auf allerlei schweizerische Bequemlichkeiten zu verzichten. Zur Vorsicht aber habe ich doch Ovo-Sport mitgenommen; denn Ovo-Sport stärkt augenblicklich. Und Nescafé; denn Kaffee ist in Deutschland fast unerschwinglich teuer. Und Milch wird es in den Industriestädten wohl gar keine geben, dachte ich.

Aber dann die Ueberraschung: In dem kleinen Laden neben der großen Fabrik standen täglich viele Flaschen wunderbar frischer und pasteurisierter Milch. Wir konnten nach Belieben einkaufen, den Liter zu 45 Pfennig. Da staunten wir Schweizer und tranken Milch!

Drei Wochen später hab' ich in den Bündner Alpen ein Ferienlager geleitet. Auch ein Deutscher war mit dabei. Und wir zeigten ihm stolz die schönen Alpweiden und freuten uns über das heimelige Kuhglockengeläute. Der Deutsche sollte jetzt einmal Schweizer Alpenmilch möglichst noch kuhwarm trinken. Aber ohä! Die Sennen sagten Nein! Und die Alpge nossenschaften sagten Nein! Und die einzelnen Bauern sagten Nein! Sie wollten jetzt kein Geld verdienen, so sagten sie wörtlich! Nur alle zwei Tage bekamen wir ein paar Liter, die rechtlich gerade fürs Birchermüesli.

Schließlich wußten wir uns nicht anders zu helfen, wir waren bereit, auf das Prädikat «Schweizer Qualität» zu verzichten. Wir schrieben ins Bündner Tagblatt ein Inserat mit folgendem Wortlaut:

Ferienkolonie sucht einen Posten dänische Butter und täglich 10 Liter Milch (event. holländische Büchsenmilch). – Offerten an Berghaus Alp Radons. Tel. 081/28180

Und merkwürdig: Für holländische Büchsenmilch hatten wir noch am gleichen Tag die Offerte. Da staunten wir Schweizer – und franken Tee!

Der Deutsche ist jetzt wieder in seiner Heimat und wird dort nach Herzenslust gute und billige Milch trinken. Aber mir bleibt dabei ganz einfach die Spucke weg! Und Dir!
Mit herzlichem Gruß Dein Rost

Lieber Rost!

Mir auch, und weil ich Dich als einen meiner zuverlässigsten Leser kenne, gebe ich diesen Brief hier der Öffentlichkeit kund und zu bedenken.

Mit herzlichem Gruß!
Dein Nebelspalter

Schicksalsschläge

Lieber Nebelspalter! Was meinst Du zu dem «Schicksalsschlag» in diesem Aufruf!
Besten Gruß! Dr. R.

Seit vielen Jahren führen wir nun diese Sammlung durch und auch heute ist sie immer noch nötig. Trotz Konjunktur und guter Verdienstmöglichkeiten werden viele Arbeitnehmer immer wieder von Schicksalsschlägen getroffen, sei es Krankheit oder sonstiger Verdienstaustausch, Familienzuwachs und vieles anderes mehr, die durch das normale Einkommen nur ungenügend oder überhaupt nicht mehr getragen werden können. Hier ist es unsere Christenpflicht

Lieber Dr. R.!

Wir wollen den Fall nicht tragisch nehmen, es handelt sich ja wohl um das, was wir einen lapsus lazuli nennen. Die Formulierung ist unglücklich, aber das Ganze ist sicher gutgemeint und unterstützungswürdig. Die Herren Verfasser solcher Aufrufe sollten ein bißchen besser aufpassen, die Sprache hat ihre Fallstricke.
Besten Gruß! Nebelspalter

Zu viel Sünder

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Kino-Inserat aus dem Anzeiger:

Metropol Tel. 2 38 65	Die sieben Sünder mit Marlene Dietrich, John Wayne Englisch, mit deutsch/franz. Text Vorst. 14.30 16.40 18.40 20.40 Uhr
Rex Tel. 3 64 64 Schwaneng. 9	Ich hab' mich so an 2. Woche Dich gewöhnt 2×Inge Egger, O.W. Fischer Wochenschau: Unruhen in Ost-Berlin, Korea-Mission, Überschwemmungskatast.
Splendid Tel. 2 43 48	Farbenfilm in Technicolor Eine Königin wird gekrönt Spieldauer 1½ Stunden 5 Vorstellungen: 14.30 16.00 17.30, 19.00, 20.30 Uhr 4. Woche Kinder nachm. Zutritt Letzte Tage
Studio Tel. 3 12 04	Wegen Renovation geschlossen
Tivoli Tel. 2 77 65	Nur 4 Tage! Ein Film der ent-fesselten Leidenschaften Der grosse Sünder Gregory Peck, Ava Gardner, Mel-vyn Douglas. Dienstag–Freitag, je 20.15 Uhr. Deutsch, frz. Text
Victoria Tel. 8 05 56	Der Ballettfilm von berauscherender Schönheit, in Technicolor Die roten Schuhe Anton Wohlbrück, Moira Shearer Nur 3 Vorstell. 14.30 17.15 20.00
Scala Bümpliz Tel. 66 28 48	Paul Hörbiger, Maria Andergast Der alte Sünder Ein Film der frohen Laune Täglich 20.15 Uhr Sonntag 14.30, 17 und 20.15 Uhr
Elite Neuhaus Liebeteld Teleh. 5 00 75	La danseuse nue (Die Nackttänzerin) mit Catherine Erard. Ein Film vom Leben hinter den Kulissen der Varietés von Paris. Täglich 20.30 Uhr Sonntag 14.30 und 20.30 Uhr

Man sagt ja: aller guten Dinge sind drei. Aber daß in unsrer sitzamen Bundesstadt so viele Sünder auf einmal gezeigt werden, läßt aufhorchen. Ist etwa das vergangene Volksfesti daran schuld oder hast Du eine andere Vermutung!

Dies fragt Dich in tiefer Besorgnis um den guten Ruf des löblichen Bern
«keine Sünderin»

Liebe «Sündlose»??

Es sind im ganzen neun Sünder auf dem Inserat angezeigt und die Nackttänzerin wird auch nicht gerade das Vorbild an Sittenreinheit sein. Ich nehme aber an, daß, wie wohl bei den meisten Filmen, die Absicht nicht ist, die Leute anzulocken, sondern abzuschrecken. Meinst Du nicht auch? Bei mir trifft es jedenfalls zu und wenn ich all die nach dem Wunschtraum eines Coiffeurlehrlings hergestellten sündhaften Schönheiten auf den Plakaten sehe, habe ich schon so genug, daß ich mir den Film schenken kann. Traurig, aber wahr!

Nebelspalter

ESCALE

Restaurant-Bar

Führend in Bündner Spezialitäten
Bekannte Barpianisten

b. Tunnel Enge ZÜRICH Seestrasse 3